



schulen
menznau
geiss
menznau
menzberg

Integrative Förderung



Elterninformation

Ziel der Integrativen Förderung

Ziel der Integrativen Förderung an der Schule Menznau ist es, möglichst allen Lernenden eine ihren Voraussetzungen angepasste Mitarbeit in der Klassengemeinschaft und eine wohnortsnahe Bildung zu ermöglichen. Dabei wird bei den Lernenden die Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz gefördert.

Grenzen der Integrativen Förderung

Integrative Förderung kann keine Lernbehinderungen verhindern oder gar heilen.

Integrative Förderung kann Schwierigkeiten im sozialen und ausserschulischen Umfeld der Lernenden nicht ausgleichen.

In Zusammenarbeit mit den Schuldiensten wird nach individuellen Lösungs- und Förderansätzen gesucht:

Schulsozialarbeit (SSA)

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Logopädie

Psychomotorik Therapie

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)

Kantonaler Fachdienst



Förderbereiche

Integrative Förderung ist eine Unterstützung für alle Schüler/innen einer Klasse. Unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen werden erfolgreiches Lernen, situationsgerechtes Verhalten und ein klarer mündlicher und schriftlicher Ausdruck angestrebt.

Besondere Beachtung finden Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, Spracherwerb sowie besondere Begabungen.



Begabungsförderung

Die Begabungsförderung wird im Unterricht durch Binnendifferenzierung ermöglicht. Es werden verschiedene Klassen- und Schulhausprojekte durchgeführt.

Fördernde Freizeitbeschäftigungen für besonders begabte Lernende sollen ausserschulisch genutzt werden. Musikschule, Vereine, Clubs,...



Begabtenförderung

Sind alle klasseninternen und schulexternen Fördermassnahmen ausgeschöpft, wird für Hochbegabte Schülerinnen und Schüler, nach einer Abklärung beim SPD, ein Pull-Out-Angebot seitens der Schule initiiert.



Verhaltensschwierigkeiten

Auffälliges Verhalten wie Stören des Unterrichts, Rückzug, Arbeitsverweigerung, Provokation, destruktive Konfliktbewältigung, Gewalt und Mobbing müssen angegangen werden. Dazu werden die Eltern, IF-Lehrperson und die Schulsozialarbeit miteinbezogen.



Lernschwierigkeiten

Wenn der Lernprozess nicht erwartungsgemäss verläuft und die Leistungen der Lernenden die Anforderungen des Lehrplans nicht erfüllen, wird von Lernschwierigkeiten gesprochen. Zeigen sich grössere Lernschwierigkeiten in einem Fach, ist es möglich in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson, der IF-Lehrperson, den Eltern und dem Kind, die Lernziele anzupassen. Die Lernziele werden in einer Fördervereinbarung festgehalten.



Teilleistungsschwächen

Teilleistungsschwächen beschreiben unerwartet schwache Leistungen in einzelnen Bereichen bei durchschnittlicher oder hoher Intelligenz. Unterschieden werden hierbei die Lese-Rechtschreib-Störung LRS und die Rechenstörung RS. Teilleistungsschwächen werden vom Schulpsychologischen Dienst abgeklärt. Je nach Ergebnis werden unterstützende Massnahmen oder individuelle Lernziele gesetzt.



Spracherwerb

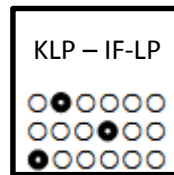
Lernende, die mehrsprachig aufwachsen und lernen, bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. Lernende mit ungenügenden Deutschkenntnissen besuchen das Angebot Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Für das Erlernen einer Fremdsprache sind die Kenntnisse der Muttersprache ausschlaggebend für den Lernerfolg, deshalb sollen mehrsprachige Kinder die Kurse für heimatliche Sprache und Kultur (HSK) nutzen. Die Anmeldungen werden im Verlaufe der 1. Klasse den fremdsprachigen Familien abgegeben.

Umsetzung im Unterricht

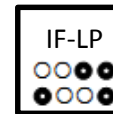
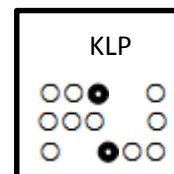
Die Klassenlehrperson (KLP) bespricht mit der Lehrperson für Integrative Förderung (IF-LP) die Bedürfnisse einzelner oder mehrerer Lernenden.



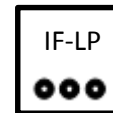
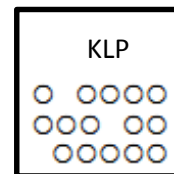
Gemeinsam legen sie die Ziele und die Arbeitsform fest:



Die Klassenlehrperson und Förderlehrperson unterrichten gemeinsam im Teamteaching.



Die Förderlehrperson übernimmt einen Teil der Klasse im Halbklassen- oder Gruppenunterricht.



Die Förderlehrperson arbeitet mit einzelnen oder mehreren Lernenden mit besonderen Bedürfnissen.

Die Unterstützung kommt allen Lernenden einer Klasse zu Gute. Dadurch können sie gezielt an den Klassenzielen weiterarbeiten.

Individuelle Lernziele

Falls eine Lernende / ein Lernender die Klassenziele trotz spezifischer Förderung nicht mehr erreichen kann, werden im betreffenden Fach die Lernziele den individuellen Möglichkeiten der/des Lernenden entsprechend angepasst. Dies wird in einer Vereinbarung zwischen Klassenlehrperson, Lehrperson für Integrative Förderung und Erziehungsberechtigten mit Einbezug der/des Lernenden festgehalten.

Beurteilung

Bei individuellen Lernzielen werden die Lernfortschritte halbjährlich in einem Lernbericht festgehalten, gemeinsam besprochen und neue Ziele festgelegt.

Im Zeugnis wird der Eintrag „Integrative Förderung: Individuelle Lernziele“ vermerkt. Anstatt einer Note erhalten die Lernenden ab der dritten Klasse im Zeugnis beim entsprechenden Fach den Eintrag „besucht“.

Ansprechpartner zu den Förderangeboten

Bei Fragen oder Problemen sind die Ansprechpersonen gemäss der folgenden Aufstellung zu wählen:

1. Klassenlehrperson
2. Lehrperson für Integrative Förderung
3. Schulleitung

